

Der 20. Jahrestag der DDR in kulturpolitischer Sicht

Erfahrungen der Kreisleitung Hildburghausen

Auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens bereiten sich die Werktätigen in Stadt und Land auf den 20. Jahrestag unserer Republik vor — auch in unserem Kreis Hildburghausen. Der sozialistischen Kultur, die alle Bereiche des Lebens durchdringen soll, wird dabei eine besondere Bedeutung beigemessen. Fällt ihr doch die Aufgabe zu, das Leben unserer Menschen, sei es im Betrieb oder im Wohngebiet, schöner und ihre Freizeit sinnvoller zu gestalten und ihr sozialistisches Bewußtsein mit Hilfe von Kunst und Literatur weiterzuentwickeln.

Langfristiger Plan

Um diesem allgemeinen Ziel näherzukommen, hat das Sekretariat der Kreisleitung Hildburghausen in seinem langfristigen Plan zur Vorbereitung des 20. Jahrestages folgende Aufgaben fixiert: Das Kultur- und Bildungsniveau der Werktätigen zu erhöhen; ihre künstlerische Selbstbetätigung zu fördern; die Beziehungen zwischen sozialistischen Arbeitskollektiven und Künstlern zu festigen; die Kulturarbeit mit der ökonomischen Entwicklung zu verbinden; die kulturellen Prozesse durch ein Zentrum in der

Kreisstadt zu leiten; vertragliche Beziehungen zwischen den Schwerpunktbetrieben, staatlichen Organen und Kulturinstitutionen herzustellen; Klubräte in den landwirtschaftlichen Kooperationsgemeinschaften zu bilden und die haupt- und ehrenamtlichen Kader auf dem Gebiet der Kulturpolitik zu qualifizieren.

Arbeitsgruppe unterstützt Sekretariat

Selbstverständlich kann dieser Beschluß nicht auf einmal realisiert werden. Es ist deshalb Aufgabe der Arbeitsgruppe Kultur bei der Kreisleitung, daß sie, ausgehend von der Situation, die einzelnen Schritte berät, koordiniert und kontrolliert. Ihre Zusammensetzung garantiert, daß alle dafür maßgeblichen Stellen nach ihren Empfehlungen handeln. So sind in der Arbeitsgruppe tätig: der Abteilungsleiter für Kultur beim Rat des Kreises, die Sekretäre für Kultur und Bildung beim Kreisvorstand des FDGB sowie der Kreisleitung der FDJ, der Sekretär des Deutschen Kulturbundes, der Leiter des Kulturhauses und ein Verantwortlicher vom Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft. Diese Gruppe, die vom

„Woche des Buches 1968“

Die „Woche des Buches 1968“ wird vom 27. Oktober bis 2. November durchgeführt und steht im Zeichen der Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR. Die Kreisleitungen und Grundorganisationen sollten diese Woche nutzen, um die Parteimitglieder und alle Werktätigen mit der marxistisch-leninistischen Literatur, den Büchern und Broschüren des Dietz Verlages bekannt zu machen.

Geeignete Formen dafür sind: Buchausstellungen bei Versammlungen, Schulungen, in Parteihäusern und Werkhallen usw. Die Popularisierung der Literatur bei Vorträgen, Referaten durch entsprechende Literaturhinweise. Buchlesungen, Werbeaktionen, beispielsweise für: Marx/Engels Ausgewählte, Schriften- in 2 Bd. Lenin Ausgewählte Werke in 3 Bd., Walter Ulbricht „Probleme

der sozialistischen Leitungstätigkeit“, Kleines politisches Wörterbuch.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den „Parteiarbeiter“: „Die Arbeit mit der marxistisch-leninistischen Literatur“ von Klaus Gäbler / Arnold Schoen (Dietz Verlag 1967). In dieser Broschüre ist auch der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 7. Juli 1965 „über den Literaturvertrieb in den Grundorganisationen und die Aufgaben des Literaturobmannes“ abgedruckt.

(NW)